

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 241.

Sonntag, 16. October

1870.

Der Gustav-Adolf-Verein

wendet sich auch in diesem Jahre an die barmherzige Liebe der evangelischen Glaubensgenossen und streckt seine bittende Hand aus. Er würde in dieser Zeit nicht wagen, nach so vielseitigen Ansprüchen an die helfende Liebe auch seine Stimme zu erheben, wenn er es irgend verantworten könnte, seine Arbeit auch nur Ein Jahr lang ruhen zu lassen. Aber das kann er nicht Angesichts der vielen bittenden Gemeinden und ihrer vielseitigen Nothstände. Es sind nach dem diesjährigen Unterstützungs-Plane des Central-Vorstandes nicht weniger als 1000 evangelische Gemeinden, welche auf die Hilfe des Gesamt-Vereins hoffen und warten; und unter ihnen zählt das deutsche Vaterland allein 678, deren Nothstände und Bedürfnisse durch den, wider alles menschliche Erwarten ausgebrochenen Krieg, in einem Maße sich gesteigert haben, welches sich zur Zeit noch gar nicht übersehen läßt. Wollte der Gustav-Adolf-Verein jetzt seine Hand von ihnen zurückziehen — sie würden zum größten Theile in die bitterste Noth gerathen, ja in ihrer Existenz gefährdet sein. Was sie im festen Vertrauen auf die Hilfe ihres Gottes und auf die fortlaufende Unterstützung ihrer Glaubensgenossen seit Jahren unternommen — ihre Kirchen- und Schulbauten, die Unterhaltung ihrer Prediger und Lehrer, ihrer Confirmanden-Anstalten, die Abtragung ihrer Schulden — sie würden es aus eignen Mitteln nicht erhalten und fortführen können. Daß ihnen aber dazu geholfen werden könne, Seitens des großen Gesamt-Vereins, dazu müssen die einzelnen Zweigvereine, jeder an seinem Theile, die Mittel darreichen, — und wir dürfen vertrauen, daß auch unser hallischer Verein es nicht wird an sich fehlen lassen. In einer Zeit, wo die wohlthunende, hilfreiche Liebe so mächtig sich regt und so hochherzige Opfer aufzuweisen hat, um den Jammer eines blutigen Krieges zu lindern, wird sie auch Hand und Herz nicht abziehen von einem Friedenswerke, um es durch diese schwere Zeit unverklümmert hindurchzuführen. In einer Zeit, wo Gottes schirmende Hand so sichtbar über uns gewaltet und unser deutsches Vaterland verschont hat vor feindlichen Invasionen, werden auch die evangelischen Herzen sich willig finden lassen, auch für ihre Kirche ein Opfer des Dankes zu bringen, und dadurch den Glaubensgenossen in der Zerstreung zuzurufen: **wir haben euch auch in dieser Zeit nicht vergessen!** In solchem Vertrauen senden wir unsre Boten aus und bitten, daß sie freundliche Aufnahme und offene Herzen finden mögen!

Der Vorstand des Hallischen Zweigvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung.

v. Bassewitz. Berger. Dieck. Dröbner. Dümmler. Franke. Pfanne.
Kummel. Scharlach. Seeligmüller. Steinhart. Weide.

Vaterländischer Frauen-Verein.

An Geldbeiträgen sind uns in der Zeit vom 22. September bis 7. October o. zugegangen:

- 1) durch Frau Ober-Bürgermeisterin von Voß:
18 R_p Erlös für ein Bild von Frau Stephanh, 19 R_p Sammlung der Schulkinder von Herrn Director Scharlach, 1 R_p 18 Sgr von Marie Kezel, 6 R_p Ertrag eines Concertes von Herrn Haase aus Hocheblau, 500 R_p vom Vaterländischen Frauen-Verein in Berlin, 299 R_p 8 Sgr 4 h. aus dem Saalkreise von Herrn Landrath von Krofzig, 3 R_p Herr Kießler, 1 R_p Herr C. F. Ritter;

- 2) aus der Sammelstelle des Herrn Mulertt:
10 R_p von der Gemeinde Fienstedt durch Herrn Pastor F., 5 Sgr von Herrn Lehrer W. hier;
- 3) durch Frau Ober-Consistorial-Räthin Tholud:
30 R_p von Herrn Consistorial-Rath Müller, 5 R_p Frau Ober-Cons.-R. Th., 2 Sgr 6 h von einem Nähmädchen;
- 4) durch Frau Diac. Pfanne:
1 Ungenannt, 1 R_p desgl., 1 R_p 3 Sgr 9 h desgl.;
- 5) durch Frau Majorin v. Boyneburg:
6 R_p 6 Sgr 6 h Erlös für ein vom Fräulein Voße geschenktes und im Nähverein verlostes goldenes Medaillon;
- 6) aus der Sammelstelle des Herrn Müller:
15 Sgr.;
- 7) aus den Sammelbüchsen in Teutschenthal:
20 R_p durch Herrn Ortschulzen Burgmann in Teutschenthal.
Die außerdem an Naturalien empfangenen Gegenstände weisen unsere Verzeichnisse nach.

Der Vorstand.

Postsache.

Obwohl nach den für die Mobilmachung der Armee geltenden grundsätzlichen Bestimmungen die Feldpostanstalten in ihren Betriebsmitteln und Einrichtungen auf die Beförderungen von Privatpäckereien nicht berechnet sind, und auch die Erfahrung früherer Feldzüge gezeigt hat, daß eine geregelte Zuführung von Privatpaketen an die im feindlichen Gebiete stehenden Armeen, selbst bei einer minder großen Truppenzahl und bei geringeren Entfernungen, als die gegenwärtig in Betracht kommenden, zum Theil auf unübersteigliche Hindernisse stößt: so soll dennoch in Rücksicht auf die bei der Armee wie in der Heimath jetzt vielfach laut gewordenen Wünsche der Versuch gemacht werden, eine postmäßige Versendung von Sachen an die mobilen Truppen zu ermöglichen.

Zur Postbeförderung können jedoch für jetzt nur Privatpäckereien an die vor Paris und Metz stehenden Armeen zc. zugelassen werden, mithin an die Truppen der I., II., III und der Maas-Armee (Kronprinz von Sachsen königliche Hoheit); sowie auch an die Truppen, welche auf den Etappenstraßen dieser Armeen feste Stanzquartiere haben; ferner an die Garnison in Straßburg.

Die Beförderung der Privatpakete erfolgt Seitens der Postbehörden bis zu gewissen, innerhalb Frankreichs belegenen Depotorten, von wo aus die Abholung ausschließlich von den betreffenden Militär-Behörden zu bewirken ist. Nach einer Mittheilung des königlichen Kriegs-Ministeriums würden die nicht zu einem Armeekorps gehörigen, selbstständig operirenden Corps oder sonstigen Truppentheile außer Stande sein, die Abholung von Päckereien bei irgend einer bestimmten Stelle zu bewirken.

Päckereien für diese Truppentheile bleiben daher von der Beförderung unbedingt ausgeschlossen.

Eine Garantie für die richtige und pünktliche Ueberkunft der Privatpäckereien kann die Postverwaltung nicht übernehmen.

Die sonstigen Bedingungen für die Annahme der Privat-Feldpost-Päckereien sind folgende:

1. Gewicht jeder einzelnen Sendung nicht über vier Pfund.
2. Größe nicht erheblich über 13 Zoll lang, 6 Zoll breit, 4 Zoll hoch; am geeignetsten ist die Form einer länglichen Cigarrenkiste; doch ist diese Form nicht unbedingt erforderlich. Das General-Postamt hat geeignete Lieferanten veranlaßt, passende Behältnisse nach angegebenen

Proben anzufertigen und dem Publikum zum Verkauf zu stellen (in Berlin zunächst die Postlieferanten Karl Kühn & Söhne, Breitestraße 25).

3. Verpackung in Packeten, Kistchen, festen Kartons, recht dauerhaft; zur Emballage ist feste Leinwand oder Wachleinwand zu verwenden.
4. Adressirung und Signatur. Um die Weitläufigkeiten zu vermeiden, welche mit der Beigabe eines besonderen Begleitbriefes und der außerdem erforderlichen Signirung der Sendungen verbunden sind, soll bei den Feldpostpäckereien die Adressirung und die Signirung zusammen in der Weise bewirkt werden, daß auf die Sendung eine mit der vollständigen Adresse genau ausgefüllte Feldpost-Correspondenzkarte aufgeheftet oder aufgeklebt wird, auf welcher zugleich auch der Absender sich namhaft zu machen hat. Die Befestigung der Correspondenzkarte auf der Leinwand-Umhüllung des Feldpostpackets ist in solcher Weise zu bewirken, daß ein Ablösen oder Zerreißen der Karte während des Transports nicht zu besorgen ist. Eine besonderer Begleitbrief wird also nicht angenommen. Dagegen empfiehlt es sich, daß in jedes Feldpostpaket eine Abschrift der aufgehefteten Correspondenzkarte (ebensofalls unter genauer Angabe des Absenders) hineingelegt werde, damit, wenn die äußere Adresse durch irgend einen Umstand unkenntlich werden sollte, die Möglichkeit einer Ermittlung des Empfängers bezw. Absenders gegeben sei.
5. Porto. Die Feldpostpakete müssen bei der Aufgabe frankirt werden; zur Frankirung sind Postfreimarken zu verwenden, welche auf die Correspondenzkarte zu kleben sind. Die Gebühr beträgt 5 Sgr. oder 18 Kr. Süddeutsche Währung für jedes einzelne Feldpostpaket ohne Unterschied des Gewichts und der Weite der Beförderungstrecke.
6. Werthsangabe oder Entnahme von Postvorschuß ist bei den Feldpostpaketen nicht zulässig.
7. Ausgeschlossen von der Versendung mittelst Feldpostpackets sind unbedingt: Flüssigkeiten und Sachen (Lebensmittel), die dem schnellen Verderben ausgesetzt sind; ebenso explosivende Stoffe, sowie die sonstigen, ohnehin für die Posttransporte verbotenen Sachen.
8. Laufzettel oder Reclamationen ersucht das General-Postamt nur in den äußersten Fällen, d. h. wenn wirklich feststeht, daß der Adressat nach Verlauf eines längeren Zeitraums, z. B. 4 bis 6 Wochen, nicht in den Besitz der Sendung gelangt ist, zu erlassen, da erfahrungsmäßig durch vorzeitige Anbringung derartiger Reclamationen der ohnehin jetzt aufs äußerste angespannte Postbetrieb ungemaine Erschwerungen erleidet. Es wird hierbei das Ersuchen erneuert, sich die Entfernungen und Verhältnisse des jetzigen Krieges gefälligst gegenwärtig zu halten.
9. Beginn. Die Annahme der Feldpostpakete bei sämtlichen Postanstalten des Norddeutschen Postbezirks beginnt am 15. October d. J. Der Widerruf oder die vorübergehende Außerkraftsetzung der ganzen, vorerst nur als ein Versuch zu betrachtenden Maßregel bleibt jederzeit und namentlich für den Fall vorbehalten, daß größere Marschbewegungen der Truppen wieder beginnen.

Vom 15. October d. J. ab werden gewöhnliche (d. h. nicht mit einem declarirten Werth-Inhalte versehene), in Privatangelegenheiten an mobile Militairs und Militairbeamte gerichtete Feldpostbriefe nur noch bis zum Gewichte von 4 Zollloth incl. zur portofreien Beförderung zugelassen.

Nach einer Anzeige der Feld-Postexpedition der IV. Kavallerie-Division hat bei dieser Postanstalt auf Befehl des Divisions-Kommandos die Absendung von Posttransporten in der Zeit vom 20. bis zum 26. September wegen Unsicherheit der betreffenden Straßen unterbleiben müssen.

Bei dem Postamte in Straßburg im Elsaß ist das Postanweisungs-Verfahren in demselben Umfange und unter denselben Bedingungen, wie bei den Postanstalten des Norddeutschen Postbezirks eingeführt worden.

Die Ein- und Auszahlungen in Straßburg erfolgen vorläufig nur in preussischem Gelde.

An Gebühren kommen zur Erhebung:

für Postanweisungen vom Norddeutschen Postbezirk nach Straßburg im Elsaß:

bei Beträgen bis zu 25 Thlrn. 2 Groschen,
bei Beträgen über 25 bis 50 Thlrn. 4 Groschen;
für Postanweisungen von Straßburg im Elsaß nach dem Norddeutschen Postbezirk:

bei Beträgen bis zu 25 Thlrn. 25 Centimen,
bei Beträgen über 25 bis 50 Thlrn. 50 Centimen.

In Folge der am 11. October durch böswillige Aushebung einer Schiene veranlaßten Entgleisung des Eisenbahnzuges zwischen Dormans und Epernay, ist der Bahnbetrieb auf jener Strecke in beiden Richtungen auf mindestens einen Tag unterbrochen. Die auf der genannten Route zu befördernde Feldpost-Korrespondenz erleidet demzufolge eine Verzögerung von gleicher Dauer.

Ferner ist am 25. September Abends bei dem Dorfe Chéry ein Feldpost-Transport nach Dammarin für Truppen der Armee-Abtheilung der II. Armee, bestehend aus zwei Wagenladungen von Briefen und einigen Beuteln mit Geldbriefen, angegriffen und, nachdem zwei Mann von der Bedeckung getödtet waren, genommen worden. Einer der geleerten Postfäcke ist später in der Aisne gefunden.

Wiederholt ist auf Feldpost-Transporte aus dem Hinterhalt ge feuert. Ein Theil der Korrespondenz für die 2. Garde-Infanterie-Division ist durch eine in den Briefbeutel gedrungene Kugel beschädigt worden.

Dergleichen Vorfälle sind, trotz der umfassenden Vorkehrungen der Militärbehörden für die Sicherheit, bei dem weiten Gebiete und da die Feldposten sich auf den verschiedenen Straßen in Frankreich Tag und Nacht bewegen, ganz unvermeidlich. Dieselben stehen bei der großen Anzahl der Transporte auch nur vereinzelt da, wenngleich sie, da gewöhnlich Tausende von Absendern und Empfängern bei dem einzelnen Feldpost-Transport betheilig sind, zu vielen Briefreclamationen bei dem General-Postamte Anlaß zu geben pflegen.

Da das 14. Armee-Corps (General v. Werder) sich zur Zeit auf dem Marsche befindet, so gehört dasselbe zu denjenigen, an dessen Truppen Päckereien nicht gesendet werden können. Die Feldpostpäckereien werden in den Bezirken der Ober-Postdirectionen auf einer bestimmten Sammelstelle: Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M. und Saarbrücken gesammelt. Zur Absendung an die Sammelstelle dürfen Courier- und Schnellzüge nicht benutzt werden. Auf den Sammelstellen werden die Päckereien bataillonsweise sortirt und nach den für die einzelnen Armeen festgesetzten Expeditionspunkten (I. und II. Armee: Eisenbahn-Postbureau Frankfurt a. M. = Courcelles; III. Armee und Maas-Armee, 13. Armee-Corps und Garde-Landwehr-Division: Eisenbahn-Postbureau Frankfurt a. M. = Ranzig; Garnison in Straßburg: Route Frankfurt a. M. = Rehl) dirigirt. Die Depotorte, bis zu welchen die Feldpoststücke befördert werden im Rücken der Hauptarmeen an den am weitesten vorgeschobenen Eisenbahnstationsorten errichtet. Insofern es sich jedoch um Päckereien an solche Truppen zc. handelt, für welche der Postverkehr durch ein Feldpostrelais vermittelt wird, werden die Packetsäcke nicht auf die Depots, sondern auf die betreffenden Feldpostrelais geleitet. In den Depots werden die Packetsäcke nach Armeen, bezw. Armee-Corps und Reserve-Divisionen getrennt sortirt. Von den Depotorten werden die Päckereien durch die verschiedenen Truppenverbände abgeholt werden. Sobald bei einem Depotorte Packetsäcke zum ersten Male eingehen, wird den Truppentheilen davon Mittheilung gemacht, später werden sich dieselben ohne weitere Benachrichtigung zur Abholung der Packetsäcke zwei- oder dreimal wöchentlich mit ausreichenden Transportmitteln bei den Depots melden.

Mansfeld'sche Gedanken zu'n Michael'stage 1870.

Was d'r Franzus' uns bieten thiet,
Wufor uns Deitsche dār ansieht,
Sieht reine wedder allen Schpuhn;
Dach dosor kreit he seinen Lahn.

D'r Haupter vun dār Schwäbelbande,
Vun'n ganzen Kriege's Ehrzarnickel,
Dār hälsening's uff Deitschland rannte,
Dār hamme'r ja schon bel'n Wickel.

In Kassel kann he's ebberlähn,
 We'n Innewenneck sich Basähn;
 Was Deitschland macht farr Jäbberläsen
 Mett Schaffepo's un Matteredläsen.

Un die, mett ehren graßen Rachen,
 Hugo, Die Aer's, wie se heißen
 Die Alle kluht uns wullten machen,
 Bun Tärfo's luhßen Deitsche beissen;

Die hann, das wiss'n m'r schon gewiß,
 Wennander zumbert bei'n Keppen,
 Weil alle Wält will in Paris
 Aus'n besten Borne scheppen. —

Loht se mant in ehren Mauern
 Wie Hund un Käze sich vartrah'n,
 Loht de Bürger un de Bauern
 Braun un blau ännanner schlaf'n! —

Schtrohshork, Sedang un denn Tuhl,
 Was m'r drinne hann gefungen
 Vakimmet uns rächt siehre wuhl,
 Bazzän' is fest' an Mätz gebungen. —

Is wingelweich die Art geworren,
 Kann keiner aus Paris nich raus,
 Denn kreit se Wilhaelm bei'n Knorren
 Un nimmet'n de Wälze aus.

Denn wären se schon Buschen sah'n
 Gedeesche hebich ze Kreize trauchen,
 Un sieht se mant der Deitsche ahn,
 De Biegenschnauze nich mieh brauchen!

Sall odder Alles rächt gut klappen,
 Su wie d'r gruze Graaf gesaft,
 Denn missen se prafforsch berappen;
 Do wärd goar nich dernooch gefraht.

Is denn nu Alles rächt nach Noten
 Fun uns alleine obgemacht
 (Keiner hat uns was ze rothen)
 Zorr Reissohn das Volk gebracht;

Denn wärd ä Reegel vorgeschobben
 Un där is gewiß nich kleine;
 Mir gieh'n ninn in unse Schtobben
 Un — lücken fleiß'g nach unsen Rheine.
 G — n.

Gefallene und Verwundete aus Halle und dem Saalkreise.
 (Fortsetzung.)

(Auszug aus „Verlust-Liste Nr. 78.“)

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4.

1. Comp. Schlacht bei Beaumont am 30. August 1870.

Gefreiter Adalbert Gotthardt Wilfried Guericke aus Brachwitz, Saalkreis. Schwer verwundet. Schuß in den linken Knöchel.

2. Comp. daselbst.

Jäger Friedrich August Emanuel Fries aus Cönnern, Saalkreis. Todt.
 Jäger Friedrich Carl Eduard Hennicke aus Nehlitz, Saalkreis. Schwer verwundet. Schuß in den Kopf.

Sergeant Christ. Carl Albert Köppchen aus Halle. Leicht verwundet. Schuß in den linken Arm.

Ober-Jäger Carl Friedrich Wilhelm Naue aus Halle. Leicht verwundet. Streifschuß am rechten Oberarm. Bei der Compagnie.

Jäger Adolph Wilhelm Schröder II. aus Halle. Leicht verwundet. Streifschuß am Halse. Bei der Compagnie.

3. Comp. daselbst.

Jäger Otto Köle aus Diemitz, Saalkreis. Schwer verw. 2 Schüsse durch den Kopf.

Jäger Wilhelm Ratsch aus Beesen, Saalkreis. Leicht verwundet. Prellschuß an der Brust.

4. Comp. daselbst.

Jäger Carl August Franz Schoch aus Halle. Schwer verwundet. Schuß in den Unterleib.

Jäger Friedrich Carl August Meinhardt aus Hohen, Saalkreis. Leicht verwundet. Schuß in den Unterschenkel.

Gefreiter Emil Hermann Dtho aus Halle. Leicht verwundet. Schuß an der rechten Schulter. Bei der Compagnie.

Königlich preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 142 ster Königl. preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlrn. auf Nr. 84,657. 2 Gewinne von 5000 Thlrn. fielen auf Nr. 47,630 und 92,120. 3 Gewinne von 2000 Thlrn. auf Nr. 16,881. 17,093 und 40,787.

40 Gewinne von 1000 Thlrn. fielen auf Nr. 5219. 7677. 8294. 9614. 10,092. 11,269. 12,073. 14,677. 17,422. 23,142. 23,514. 26,405. 28,155. 28,258. 37,081. 39,184. 39,376. 47,959. 48,843. 52,862. 54,026. 54,092. 54,508. 55,257. 55,755. 56,772. 59,137. 60,380. 64,811. 65,425. 67,008. 81,595. 84,639. 87,628. 87,818. 88,326. 88,445. 90,108. 90,204 und 92,808.

53 Gewinne von 500 Thlrn. fielen auf Nr. 3364. 5998. 6772. 7602. 9472. 10,058. 10,181. 11,364. 11,441. 12,734. 14,151. 14,701. 15,332. 20,506. 20,824. 22,206. 22,548. 24,879. 25,728. 29,323. 30,128. 30,708. 31,622. 32,040. 33,319. 34,330. 34,521. 38,935. 45,524. 50,638. 50,896. 51,691. 56,678. 59,296. 59,417. 60,469. 61,779. 61,822. 62,889. 64,312. 64,596. 65,200. 66,004. 70,247. 74,237. 74,403. 77,534. 79,725. 81,435. 83,445. 83,748. 85,424 und 93,451.

68 Gewinne von 200 Thlrn. fielen auf Nr. 751. 1145. 3172. 10,040. 11,814. 12,957. 19,468. 21,092. 21,224. 21,627. 23,095. 23,385. 24,815. 25,422. 28,393. 28,688. 29,155. 36,880. 36,902. 37,413. 37,905. 38,049. 38,339. 40,430. 40,933. 42,066. 42,649. 44,549. 44,818. 45,015. 45,513. 45,717. 48,499. 49,990. 52,962. 52,998. 54,784. 54,835. 56,103. 58,950. 60,131. 60,260. 61,989. 64,337. 65,246. 71,769. 76,915. 79,477. 79,900. 80,077. 80,937. 81,736. 82,069. 83,905. 83,949. 84,393. 84,476. 86,491. 86,886. 87,100. 88,166. 88,706. 88,742. 89,466. 90,512. 92,233. 93,396. und 94,196.

Berlin, den 13. October 1870.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle.

14. October 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,64	3,08	83	7,0	WNW	bedeckt 10.
Mitt. 2	333,47	3,44	87	7,8	WNW	trübte 9.
Abd. 10	335,07	3,01	88	6,1	W	trübte 9.
Mittel	333,06	3,18	86	7,0		trübte 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 15. November 1870.

	Schffl.	Höchster			Niedrigster		
		3 Thlr.	11 Sgr.	3 Pf.	2 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Weizen	.	2	12	6	2	11	3
Roggen	.	1	21	3	1	15	—
Gerste	.	1	7	6	1	5	—
Hafer	.	1	15	—	1	12	6
Heu	Centr.	8	15	—	7	15	—
langes Stroh	Schoß						

Für die Redaction bestimmte Zusendungen sind an die Buchhandlung des Waisenhauses zu richten.



Lager der Cigarren-Fabriken von Lindau & Winterfeld

in Magdeburg und Halberstadt

bei **Gebhardt & Müller, Leipzigerstrasse Nr. 9.**

Mein Lager von
Damen- und Kindergarderobe
in großer Auswahl halte hiermit bestens empfohlen.
Crimmer, Astrachan, Plüsch in verschiedenen Farben zum Besatz bei **Theodor Voigt, gr. Ulrichsstr. 37.**

Lotterie zum Besten der vaterländischen Krieger.

Die Ziehung dieser, von einem hiesigen Damenverein zu obigem Zwecke veranstalteten Privat-Lotterie hat am 12. d. M. stattgefunden, wovon ich die resp. Inhaber der Loose im Auftrage des Vereins mit dem Bemerken in Kenntniß setze, daß die Gewinnliste in der Expedition dieses Blattes, sowie in der Papierhandlung von Hrn. **Thiele** (Firma A. Frize) am Markt, zur Einsicht auf- liegt, auch bei den Damen, von welchen die Loose bezogen, eingesehen werden kann, die Gewinne aber in den Vormittagsstunden der nächsten 8 Tage von heute ab gegen Rückgabe der betr. Loose in meiner Wohnung (Markt Nr. 13) in Empfang genommen werden können.

Ueber die Verwendung des Ertrages dieser Lotterie wird seiner Zeit in diesem Blatte Mittheilung gemacht werden.

Halle, den 15. October 1870.

Ebers.

Saft's Restauration

täglich Gewinnlisten liegen aus.

empfeilt seinen **Mittagstisch, ff. Lagerbier, franz. Billard.** Die Königl. Preuß.

Tanzunterricht.

Am 17. October beginnt der diesjährige **Tanzunterricht.** Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Rathhausgasse 7, entgegengenommen. Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß mein neu **decorirter Salon** und **Nebenzimmern** zu Familienfesten und Ballen gern überlassen wird.

A. Wipplinger.

Schriftliche Arbeiten im Verwaltungs- und Justizfach besorgt prompt u. mit Sachkenntniß
A. Bleeser, kl. Sandberg 3.

Beste **Wettiner Steinkohlen** billigt bei
August Mann in Halle a/S.

Brennmaterial, als: Steinkohlen, Briquettes, Torf, Presssteine, Stubenofen, Holz etc. empfiehlt ab Lager u. frei Haus billigt **August Mann.**

Für **Fenerarbeiter:** Beste Wettiner Steinkohlen, 1. Sorte, offerire bei Entnahme ganzer Fuhrn à 10 Sgr. pr. Ctr. frei Haus
August Mann, an der Schiffsaale.

Zu billigen Preisen:

Brillen, Aemmer, Sorgnetten, Operngläser, Mikroscope, Lesegläser, Perspective, Lupen, Thermometer etc. etc. empfiehlt
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

1 Hobelbank mit Werkzeug, 1 Drehbank verkauft
Geißstr. 50.

Kanarienhähne, hoch gelb, sehr schön, St. 15—25 Sgr. verkauft kl. Brauhausgasse 16, 1 Tr.

Ein freundliches großes **Zimmer,** für einen Verein passend, event. noch Nebenzimmer ist zur Disposition **Wühlgraben 10, Eremitage.**

Gesellschaft Ella.

Kränzchen im Saale des Kühlenbrunnens.

Weisen's Salon.

Sonntag von 6 Uhr an Kränzchen. **D. S.**

Wiener Bier-Halle

empfeilt ganz frische Saucischnen und Zauerische Würstchen nebst einem Glase ff. Bier.

Gesellschaft Glocke.

Sonntag von 6 Uhr an Kränzchen mit freier Nacht im Bürgergarten.

Alsentia. Montag von 7 Uhr an Kränzchen im Bürgergarten.

Gesellschaft Arcona.

Sonntag den 16. October **Ball** in „Freiberg's Salon (Thieme)“, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Restauration der Feldschlösschenbrauerei.
Heute **Abend Karpfen polnisch.**

Mummendorf.

Sonntag **Gesellschaftstag** bei **Natjch.**

Eremitage.

Heute von 4 Uhr an **Tanz.**

Handwerker - Meister - Verein.

Montag den 17. October **Abends 7 Uhr.**

Theater und lebende Bilder.

in **Bellevue.**

Der Vorstand.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

Belle vue. Buchdrucker-Verbandverein.

Sonntag den 16. October or.

Concert u. Theater.

Zur Aufführung kommt:

Die Anna-Dise,

Schauspiel in 5 Acten v. Herfch.

Billets à 3 Sgr. sind vorher beim Herrn Kaufmann **Kitzing, Schmeerstraße** zu haben.

Der Ertrag ist für die zur Armee eingezogenen Collegen des Vereins u. deren Familien bestimmt.

Anfang **punct 7 Uhr.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 16. October

Ball.

Anfang **10 Uhr.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 16. October

Abend-Concert

Anfang **7 1/2 Uhr.**

G. John.

Grüne Aue. Sonntags regelmäss. Tanzunterricht.

Stadt-Theater.

Sonntag den 16. October. Mit aufgehobenem Abonnement. Vierte Gastvorstellung von Fr. **Anna Schramm.** „Das Milchmädchen von Schöneberg“, Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von W. Mannfeld. Musik vom Verfasser. — Eine, Milchmädchen — Fr. **Anna Schramm.** Gastspiel-Preise.

Montag den 17. October. Mit aufgehobenem Abonnement. Fünfte und letzte Gastvorstellung von Fr. **Anna Schramm.** Zum ersten Male: „Drei Paar Schuhe“, Lebensbild mit Gesang in 3 Acten, nebst einem Vorspiel in 1 Act von Carl Görlitz. Musik von Couvadi. **Martha** — Fr. **Anna Schramm.** — Gastspiel-Preise.

Volksküchen:

II. Ulrichstr. Nr. 15.

Sonntag: Suppe, Schweinebraten, Kartoffelsalat, Sellerie Salat.

Montag: Reis mit Rindfleisch.

Strohhausspitze Nr. 12.

Sonntag: Apfelreis, Schweinebraten, Kartoffeln.
Montag: Saure Linsen mit Fleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 14. Oct. Abends am Unterpegel **4' 3"**

am 15. Oct. Morgs. am Unterpegel **4' 1"**